

# EBR schneidet beim Landtagswettbewerb hervorragend ab

Winfried Mack lobt das politische Interesse - Der Namen Eugen Bolz sei eine Verpflichtung für die Schüler

ELLWANGEN (ij) - Schülerinnen und Schüler der Eugen-Bolz-Realschule Ellwangen haben erfolgreich am Landtagswettbewerb für politische Bildung teilgenommen.

CDU-Landtagsabgeordneter Winfried Mack nahm persönlich die Preisverleihung an der Eugen-Bolz-Realschule vor. Winfried Mack bestärkte die Schülerinnen und Schüler, sich mit aktuellen politischen Themen zu beschäftigen, um so Demokratie verstehen und politisches Urteilsvermögen entwickeln zu können. Der Schulname „Eugen Bolz“ sei außerdem Verpflichtung für die Jugendlichen, sich kritisch mit Politik und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die erfolgreiche Teilnahme am Landtagswettbewerb sei ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Besonders erfreulich sei, dass dieses Jahr ein erster Preis an die Schule vergeben wurde: Ann-Käthrin Großkopf wird zur offiziellen Preisverleihung in den Landtag eingeladen und darf an einer mehrtägigen Reise nach Bratislava

und Wien teilnehmen. Gemeinsam mit Schulleiter Gerd Bäuerle gratulierte Winfried Mack den erfolgreichen Schülerinnen und Schülern, die

sich alle mit der Auswertung von aktuellen politischen Karikaturen beschäftigt hatten. Betreut wurden die Jugendlichen von der Deutschlehre-

rin Barbara Drasch, die sich über das gestiegene politische Interesse der Jugendlichen und ihre erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb freut.



Soweit nicht anders angegeben, erhielten die Schülerinnen und Schüler der Eugen-Bolz-Realschule einen dritten Preis beim Landtagswettbewerb für politische Bildung (jeweils von links) hintere Reihe: Corinna Geiß, Ellen Scherer, Leonie Beuther, Ina Pätzold, Deutschlehrerin Barbara Drasch, Tanja Schlosser. Vordere Reihe: Landtagsabgeordneter Winfried Mack, Daniel Isermeyer, Franz Kuhn, Ann-Käthrin Großkopf (erster Preis), Jil Villinger (zweiter Preis), Sandra Walzhauer (zweiter Preis) sowie Schulleiter Gerd Bäuerle. Nicht auf dem Bild ist Franziska Donhauser. IJ/FOTO: PRIVAT